



Internationale
**PÄDAGOGISCHE
WERKTAGUNG**
Salzburg

Mo, 07. Juli – Fr, 11. Juli 2014

DIE DYNAMIK DER KREATIVITÄT



Große Universitätsaula
Max-Reinhardt-Platz, Salzburg

Katholisches Bildungswerk Salzburg
in Kooperation mit der Caritas Österreich
und der Universität Salzburg

VORWORT | INHALT

03	VORWORT
04	PROGRAMM VORTRÄGE
10	RAHMENPROGRAMM
12	AKTION
13	FESTKONZERT
14	ARBEITSKREISE
24	PERSONELLES
24	BIOGRAFIEN
28	WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
30	ORGANISATORISCHES
30	QUARTIERE
32	VERKAUFS AUSSTELLUNG
33	TAGUNGSKOSTEN ZUSCHÜSSE
34	ANMELDUNG INFORMATION
35	TAGUNGSSORT BÜRO

Ehrenschatz

Erzbischof Dr. Franz Lackner
Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek
Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer
Bürgermeister Dr. Heinz Schaden

Die Tagung wird veranstaltet vom Katholischen Bildungswerk Salzburg in Kooperation mit der Caritas Österreich und der Universität Salzburg, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Frauen, dem Land Salzburg und der Stadt Salzburg.



DIE DYNAMIK DER KREATIVITÄT

Ein zehn Monate altes Kind sitzt am Esstisch, vor ihm ein Teller mit Himbeerquark, es tunkt den Finger hinein und zieht auf dem Tisch Kreise und Linien, plötzlich zufrieden lächelnd. Dieses Kind ist kreativ im ursprünglichen Sinne des Wortes: Es hat etwas Neues erschaffen. Ebenso fünfjährige Geschwister, in deren Familie eine Waschmaschine geliefert wurde: Aus der Kartonverpackung schaffen sie ein Haus, indem sie eine Türe und Fenster hinein schneiden und neben letzteren Jalousien malen.

Von ihren Anfängen an räumte die Internationale Pädagogische Werktagung der menschlichen Kreativität einen hohen Stellenwert ein. Dabei wurde (und wird) positiv unterstellt, dass alle Menschen über kreative Potenziale verfügen, von den ersten Lebensmonaten an bis ins hohe Alter, und dies in den verschiedensten Bereichen, nicht nur im künstlerischen Bereich, sondern auch in der Arbeitswelt. Zumeist wurden kreative Themen in den nachmittäglichen Arbeitskreisen angeboten. Aber aufgrund der Zentralität des Themas schien es an der Zeit, Kreativität zum Generalthema zu erheben, zumal zu dieser in den letzten Jahren intensiv und vielfältig geforscht wurde. Innerhalb der Psychologie wurde sie aus ihrer Begrenzung auf kognitives Problemlösen befreit. Von den NeuropsychologInnen wissen wir, dass gerade jüngere Kinder aufgrund der Gehirnreifung enorm kreativ sind und das Gehirn seine Plastizität – seine Fähigkeit zu Neuem – bis ins hohe Alter behält. Erwiesen ist auch, dass Kreativität im bildnerisch-künstlerischen Bereich positiv auf das Lernen in anderen Bereichen abfärben kann. Musikalisch kreative Kinder beispielsweise sind mitunter besser in Mathematik. Und es ist schlicht ein Schuss ins Knie, wenn die Bildungspolitik bei den klassisch kreativen Fächern den Sparstift ansetzt.

In bewährter Weise wird das Thema in den Vorträgen mehrperspektivisch angegangen: philosophisch, entwicklungs- und neuropsychologisch, pädagogisch – und dies gewiss in kreativer Weise. Spezialisiert wird es in den Arbeitskreisen, und besonders sinnlich zu erleben sein wird Kreativität im Rahmenprogramm. Möge diese Werktagung als besonders kreativ in die Geschichte eingehen.

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher
Präsident der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg

PROGRAMM | VORTRÄGE

„Kreativität bedeutet Wagnis: alles Neue ist ungewiss, ist nicht konform. Es bedarf der inneren Freiheit des Individuums und der Geborgenheit in seiner Umgebung, um aus dem sicheren, vertrauten Kreis in Unbekanntes vorzustoßen.“

Erika Landau [1931 –2013]



Mo



Markus Hengstschläger

19.00

Begrüßung

Präsident Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher



Künstlerische Umrahmung: CIRCUS ANTHELLI
Mag. Evelyn Daxner-Ehgartner (Leitung)

Eröffnungsvortrag

Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger | Wien (A)

INDIVIDUALITÄT ALS ERFOLGSMOTOR

Di



Klaus Urban



Eva Dreher

09.15

Univ.-Prof. Dr. Klaus Urban | Hannover (D)

VERANTWORTLICHE KREATELLIGENZ® ALS ZUKUNFTSKOMPETENZ

Pause

11.00

Univ.-Prof. Dr. Eva Dreher | München (D)

KREATIVITÄT UND ENTWICKLUNGSLOGIK

Zur Faszination der Kreativität von Kindern

14.30

ARBEITSKREISE

siehe Seite 14 – 23

20.00

RAHMENPROGRAMM

siehe Seite 10 – 11



Andreas Fink



Rainer M. Holm-Hadulla

09.15

Assoz. Univ.-Prof. Dr. Andreas Fink | Graz (A)

KREATIVITÄT UND KREATIVITÄTSFÖRDERUNG AUS SICHT DER NEUROWISSENSCHAFTEN

Pause

11.00

Univ.-Prof. Dr. Rainer M. Holm-Hadulla | Heidelberg (D)

THERAPEUTISCHE ASPEKTE DER KREATIVITÄT

14.30

ARBEITSKREISE

siehe Seite 14 – 23

Do



Donata Elschenbroich



Margret Rasfeld

08.00

Kollegienkirche, Universitätsplatz

Kreativ und beherzt den Tag erschaffen

Mag. Angelika Gassner, Referat für Spiritualität,
Erzdiözese Salzburg

09.15

Dr. Donata Elschenbroich | München (D)

WUNDERKAMMERN DES ALLTAGS

Kinder und Eltern entdecken das Mehr in den Dingen

Pause

11.00

Margret Rasfeld | Berlin (D)

**SELBSTVERTRAUEN DURCH GESTALTEN
UND HANDELN**

Visionen einer neuen Schule

14.30

ARBEITSKREISE

siehe Seite 14 – 23

20.00

FESTKONZERT

siehe Seite 13

Fr



Ute Lauterbach



Dorothee Kreusch-Jacob

© Edith Weiser-Ude

09.15

Ute Lauterbach | Altenkirchen (D)

SICH LOSREISSEN UND SICH ENTWERFEN

Die schöpferische Pause als Zwischenhalt zum Umsteigen

Pause

11.00

Dorothee Kreusch-Jacob | München (D)

VOM CHAOS ZUM TANZENDEN STERN

Auf Schatzsuche bei Kindern und Künstlern

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher | Salzburg (A)

Verabschiedung und Ausblick auf 2015

RAHMENPROGRAMM

01

Romanischer Saal, Stift St. Peter

SIE WEBTE DIE ALLERSCHÖNSTEN STOFFE

Märchen mit Musik vom künstlerischen Schaffen

Hier wird gemalt, gedichtet, gesungen, getanzt und geliebt. Entzückt werden die Zwillingsschwestern im Mond bestaunt. Mutig wird Neues geschaffen und einfallsreich werden Zwickmühlen gelöst. Geschichten und Klänge zaubern köstliche Bilder in die Vorstellungskraft. Mündlich erzählte Volksmärchen verschiedener Kulturen, improvisierte und komponierte Musik verweben sich zu einem sinnreichen und vergnüglichen Ohrenschaus.

Margarete Wenzel hat auf Grenzgängen zwischen Philosophie, Stimmarbeit und Improvisationstheater zum Märchenerzählen gefunden und erforscht Begegnungen zwischen Geschichten und Wirklichkeit.

Karen Schlimp ist Musikerin und Instrumentalpädagogin, schuf das Fahrradklavier „Pianomobile“ und das Kletterklavier „Pianopyramid“. Sie erfindet, von Klangstilen verschiedener Kulturen inspiriert, Musik in der Kunst der Improvisation. Die beiden treten seit rund 20 Jahren zusammen auf und verbinden Musik und Märchen auf vielfache Weise.

(www.maerchenakademie-wien.at | www.pianomobile.com)



02

Treffpunkt: Eingang Haus für Mozart, Hofstallgasse 1

WALK OF MODERN ART

Salzburg und moderne Kunst ist ein Aufreger – ein Thema, das polarisiert. Umso reizvoller ist es, diesem Thema nachzugehen und sich unvoreingenommen damit auseinanderzusetzen. Wir folgen dem Skulpturenparcours der Salzburg Foundation auf der Suche nach neuen Perspektiven und Zugängen. (Hinweis: geeignetes Schuhwerk)

Die Führung findet bei jeder Witterung statt!

03

Markussaal, Gstättengasse 16

FRECH, KRITISCH, KREATIV

FrauenKabarettKrefeld

Freche Impulse

zum Zusammenleben mit Kindern
und Männern

Kritische Anmerkungen

zu Kirche und Gesellschaft

Kreative Interpretationen

des Alltags

Das FrauenKabarettKrefeld bietet
einen Mix aus Kabarett, Sprach-
akrobatik, Schauspiel und Liedern.



Helga Klingbeil-Weber ist Referentin für Verbraucherfragen beim Bundesverband der Katholischen Frauen Deutschlands (kfd).

Ute Lindemann-Degen ist Fachbereichsleiterin im Katholischen Forum für Familien- und Erwachsenenbildung.

Gemeinsam stehen sie seit dem Jahr 2000 als FKK-FrauenKabarettKrefeld auf der Bühne und nehmen mit spitzer Zunge Themen aus Bildung, Kirche, Zusammenleben der Geschlechter, Gesellschaftspolitik, Alltagssituationen und sich selber aufs Korn. Beide sind langjährige Teilnehmerinnen der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg und ihre Reflexionen und Eindrücke würzen das speziell für diese Tagung konzipierte Programm.

(www.fkk-2000.de)

04

Treffpunkt: Mozarts Geburtshaus, Getreidegasse 9

BEDEUTENDE FRAUEN IN SALZBURG

Welche historischen Persönlichkeiten im Zusammenhang mit Salzburg fallen Ihnen spontan ein? Sicher sind darunter so bekannte wie W.A. Mozart, die Erzbischöfe oder Paracelsus. Eher unwahrscheinlich sind es Frauen, die einem in den Sinn kommen. Aber gerade Salzburg hatte bedeutende Frauen, etwa Nannerl Mozart, Salome Alt, die Münzmeisterin Thenning, die Malerin Barbara Kraft oder die erste Augenärztin Putjata Kerschbaumer. All diese Frauen wollen wir näher kennenlernen.

Die Führung findet bei jeder Witterung statt!

AKTION

Hofstallgasse gegenüber Festspielhaus

GRAFFITI AUF WEHENDEN FAHNEN

Kreativität als geistige Beweglichkeit und Offenheit zu Neuem

Die Soziologin Mag. Tamara Volgger ist unter dem Künstlernamen „SOMA“ in der urbanen Jugendszene Salzburgs bestens bekannt. Sie nimmt mittlerweile Kunstaufträge von Firmen und Privatpersonen an und gibt Graffitiworkshops für alle Schulstufen, bei Jugendevents und in Jugendzentren.

14 Fahnen von der Graffitikünstlerin SOMA zieren während der Tagung die Hofstallgasse. Die Hälfte der Fahnen entsteht partizipativ im Rahmen von Workshops mit 7 Jugendzentren, verteilt im ganzen Land Salzburg. Die flexible Gestaltungstechnik mit Aerosol-Dosen eignet sich dabei hervorragend, um das kreative Gestaltungspotential Jugendlicher sichtbar zu machen.



Diese Kreativitätsaktion mit Präsentation im Herzen von Salzburg wird ermöglicht durch das Referat für Jugendförderung des Landes Salzburg, die Kunsthilfe Salzburg (www.kunsthilfe.at) und Fahnen Gärtner.

Jugend
Land Salzburg



FAHNENGÄRTNER

Fahnen - Maste - Banner - Innen- & Außenwerbung

Tel.: 06562 / 6247-800 · E-Mail: verkauf@fahnen-gaertner.com

FESTKONZERT



Carabinieriisaal der Residenz, Residenzplatz 1

FESTKONZERT: CUARTETTO BIANCO

Cuartetto Bianco ist aus dem Ensemble Trio Negro entstanden. Das bunte, 2012 gegründete Trio mit dem brasilianischen Geiger, dem bulgarischen Percussionisten und dem ebenfalls aus Bulgarien stammenden Kontrabassisten, hat einen mexikanischen Gitarristen dazugewonnen. Aus den drei Musikern sind vier geworden.

Geschickt kombinieren die Künstler die verschiedenen Musikstile mit Rhythmen und Klängen ihrer Herkunftsländer Bulgarien, Brasilien und Mexiko. Ihr weit gefächertes Repertoire reicht von Klassik über Lateinamerikanische Musik bis hin zum Jazz.

Energievoll und temperamentvoll überzeugt das dynamische Quartett mit seiner Liebe zur Musik. Lassen Sie sich entführen auf eine abwechslungsreiche Klangreise des fröhlichen und charismatischen Cuartetto Bianco.

Musiker:

Moisés Irajá dos Santos (Violine)

Kiril Stoyanov (Percussion)

Theodor Ganev (Kontrabass)

Cecilio Perera (Gitarre)

Do, 10. Juli 2014, 20.00 Uhr

Zu Ehren der TeilnehmerInnen auf Einladung von Stadt und Land Salzburg

ARBEITSKREISE

01

Mag. Franz Bauer

INSTRUMENTENBAU: KLEINE TISCHHARFE

Dieses kleine Instrument ist wunderbar geeignet, in die Welt der Musik einzuführen. Mit einem speziellen System an Unterlegblättern können Kinder schon im Vorschulbereich ohne Vorkenntnisse und ohne langes Üben ihre Lieblingslieder spielen. So wird ein unmittelbarer und lustvoller Einstieg zum eigenen Musizieren möglich. Die Kleine Tischharfe kann man auf www.instrumentenbauer.net ansehen.

Wir werden in mehreren Arbeitsschritten die Kleine Tischharfe aus edlen Hölzern anfertigen, eigene Schalllöcher entwerfen und aussägen und das Instrument zu guter Letzt besaiten und stimmen.

Mitzubringen: Laubsäge und Laubsägeblätter (Nr. 3 und Nr. 5), weiches Tuch zum Ölen, Einweghandschuhe

Materialkostenbeitrag: € 50,-

TeilnehmerInnen: 16

02

Beatrix Bauer | Ingeborg Gredler

VON DEN MUSEN GEKÜSST...

Mit Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben

In diesem Arbeitskreis lassen sich die TeilnehmerInnen von den vielen bunten Stoffen, Hüten und Verkleidungsmaterialien inspirieren, schlüpfen in Rollen, bauen Szenarien auf und begegnen einander lustvoll im Spiel.

Diese sehr persönliche Form des Theaterspiels ermöglicht es, eigene Gedanken, innere Bilder und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Hier ist Platz für alles, was wir gerne einmal ausprobieren und erleben wollen. Das eigene Spiel ist eingebunden im Netz der Gemeinschaft. Als Spielimpulse dienen uns „sinn-voll“ Gestaltetes, Musik, Geschichten und Texte. Gespielt wird ohne Worte, aber mit Körper- und Stimmausdruck, ohne ZuschauerInnen von außen. Klare Spielregeln geben Struktur und viel Freiheit.

Jeux Dramatiques berührt alle Sinne, es beflügelt unsere Phantasie und lädt zu spielerischer Verwandlung ein. Es ist uns ein großes Anliegen, in der Gruppe eine Spielatmosphäre der Achtsamkeit zu schaffen.

Mitzubringen: bequeme Kleidung und Schreibmaterial, Spielfreude

TeilnehmerInnen: 16

03

Mag. Evelyn Daxner-Ehgartner

CIRCUS-KUNST FÖRDERT UNSERE LEBENDIGKEIT

Circustechniken bieten eine Möglichkeit, neben einer sehr differenzierten Arbeit an der eigenen Bewegungskompetenz auch komödiantische, artistische und soziale Fähigkeiten kennenzulernen und auf spielerische, lustvolle Weise zu verfeinern. Die Freude an der eigenen Leistung im Zusammenspiel mit der Gruppe stärkt die Wahrnehmung und Teamfähigkeit und fördert die Kreativität. Wie circuspädagogische Elemente im Unterricht Lernen und Bildung positiv beeinflussen können, lässt sich an einem konkreten Projekt, das seit über 3 Jahren an der Volksschule Anthering läuft, darstellen.

Wir beschäftigen uns mit den Grundlagen der Boden- und PartnerInnenakrobatik, der Objektmanipulation (Jonglage), den Einrad- und Waveboardkünsten, sowie anderen Circuselementen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Freude und eine Portion Mut zum kleinen Abenteuer genügen.

Hinweis: Veranstaltungsort ist die Volksschule Anthering bei Salzburg, ein kostenloser Shuttlebus wird organisiert.

TeilnehmerInnen: 20

04

Univ.-Prof. Dr. Eva Dreher | Dir. Mag. Dr. Karin Lauermann

PROBLEME IM ALLTAG UND DER ZAUBER ALLTÄGLICHER KREATIVITÄT

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind“ – ein Satz von Albert Einstein, der für eine Lösungssuche zwar nicht gerade praktisch erscheint, jedoch eine Botschaft enthält, die Problemlösen und Kreativität verbindet.

Der Arbeitskreis befasst sich mit dem Thema „Problemlösen“ als Entdecken und Nutzen individueller Potentiale im beruflichen und privaten Alltag. Zum Handwerkszeug des kreativen Umgangs mit alltäglichen Herausforderungen zählen Erfahrungen und Fähigkeiten, aber auch Einstellungen, die Problemlösungen unterstützen oder behindern. Insbesondere Situationen, die durch Routinen nicht zu bewältigen sind, erfordern den Wechsel von Perspektiven, emotionale Regulation und motivationale Strategien. Inwieweit fördert die kreative Auseinandersetzung mit Problemen unterschiedlichster Art den Erwerb von Resilienz im Entwicklungsprozess?

TeilnehmerInnen: 40

ARBEITSKREISE

05

Priv.-Doz. Dr. Petra Ernst

KREATIVES SCHREIBEN - VON DER IDEE ZUM TEXT

Im Mittelpunkt des Arbeitskreises steht das eigenständige Verfassen von lyrischen, kurzen erzählenden und/oder szenischen Texten. Zunächst werden (theoretische) Impulse, die sich auf Positionen zeitgenössischen Schreibens bzw. auf wesentliche Kategorien des Schreibens beziehen, gegeben. Daran anknüpfend arbeiten die TeilnehmerInnen in mehreren Einheiten von ca. 10-30 Minuten an ihren Texten. Diskussionen im Plenum ergänzen die Schreibphasen. Zum Abschluss ist eine Lesung mit den „Werken“ der TeilnehmerInnen vorgesehen.

Die praxisorientierte Veranstaltung soll den Erwerb von Anwendungskompetenzen literarischen Schreibens (Lyrik, Prosa, Szene) unterstützen. Ein übergeordnetes Ziel bezieht sich darauf, dass die TeilnehmerInnen ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Schreiben später auch in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einbringen können.

Mitzubringen: Schreibzeug, wer möchte Laptop

TeilnehmerInnen: 15

06

Günter Funke

ZU DEN QUELLEN DER KREATIVITÄT

Kreativität sollte nicht verwechselt werden mit „Aktionismus“, der unsere Zeit doch weitgehend beherrscht und ständig antreibt. Kreativität erwächst aus der „reinen Passivität“, wie sich im Leben selbst und in lebensgemäßen – existentiellen Haltungen immer wieder zeigt.

Dazu gehören wesentlich Schlaf und Traum, Sabbat und Feier, Muße und Langsamkeit, Gelassenheit, und die Liebe.

Kreativität können wir nicht machen, sie schenkt sich uns.

TeilnehmerInnen: 140

07

Bettina Gruber, MAS

KINDER ZU WELTMENSCHEN ERZIEHEN

Kreative Methoden, Spiele und Übungen zum interkulturellen Lernen

Kinder zu Weltmenschen erziehen, das ist die Herausforderung im pädagogischen Berufsalltag. Wie lernen Kinder, sich selbst und andere zu achten? Wie kann ich Kindern erfahrbar machen, dass man nicht immer einer Meinung sein muss und es demokratische Wege gibt, die nicht allen gefallen müssen? Wie schaffe ich eine Atmosphäre, die beiderseitiges Interesse für Fremdes weckt?

In diesem lebendigen Workshop werden Methoden vermittelt, die interkulturelles Lernen in Kindergarten und in der Grundschule unterstützen. Die Referentin lebte 1995 bis 2000 in der Türkei, in dieser Zeit liegt die Gründung und Leitung einer internationalen Kindertagesstätte.

Inhalte:

- Wie viel Weltmensch bin ich – Übungen zur Selbstreflexion
- Spiele, Methoden, Übungen für Kindergarten und Grundschule
- Lustvolle Aktivierung der Eltern

TeilnehmerInnen: 15

08

Dipl. Soz.-päd. (FH) Patricia Herzog

KREATIVITÄT ODER KONSUM?

Unsere Lebenswelten werden durch Medien und Peergroups stark beeinflusst. Wie wirken sich Smartphones, Tablets, Facebook und Castingshows auf die Kreativität von Kindern und Jugendlichen aus? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Welche kreativen Möglichkeiten bieten sie, wo hemmen sie kreatives Denken und Handeln? Wie kann die mediale Selbstbestimmung gestärkt werden, wie können Mädchen und Jungen zu einem konsumkritischen Verhalten angeregt werden? Welche Bedingungen gibt es in der Schule und in der Freizeit für die Entwicklung von Kreativität? Neben theoretischen Inputs werden konkrete Fragestellungen und Beispiele aus der Praxis bearbeitet sowie Methoden zur Kreativitätsförderung diskutiert und erprobt.

TeilnehmerInnen: 20

ARBEITSKREISE

09

Dipl. Soz.-päd. (FH) Renate Köckeis

DAMIT DER SEELE FLÜGEL WACHSEN

Schöpferisch bewegt in stürmischen Zeiten

Was lässt uns die schöpferischen Wirkungskräfte direkter erleben als atmende, (mit-)gefühlte sowie kraftvolle Bewegtheit im Inneren und Äußeren?

Musik, Bewegung und Tanz als eine der ursprünglichsten Ausdrucksarten des Menschen kreieren einen nährenden Raum spirituellen Einsseins sowie individueller und gemeinschaftlicher Verbundenheit und Sinnerfüllung. Kreativ, analog und körpersprachlich beleben wir unsere eigene Biographie mit wertvollen, reflektierten Entwicklungsspiralen auch für den pädagogischen Alltag.

Mitzubringen: bequeme Bewegungskleidung, Decke/Matte

TeilnehmerInnen: 25

10

Maria Tussi Kluge

MBSR – DEN MOMENT PRÄZISE WAHRNEHMEN

In diesem Arbeitskreis bekommen die TeilnehmerInnen eine Ahnung davon, was Achtsamkeitstraining im Sinne von MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction) meint und wie man Achtsamkeit ganz praktisch anwenden und weitergeben kann. Gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es essentiell, Gelassenheit zu bewahren und einen achtsamen Umgang vorzuleben. Junge Menschen brauchen besonders heute einen bewussteren Umgang mit sich selbst, um die vielfältigen Herausforderungen des Erwachsenwerdens selbstsicher zu meistern. Dabei können Achtsamkeitstrainings SchülerInnen gut unterstützen, wie erfolgreiche Beispiele aus Deutschland und den Niederlanden zeigen. Im Arbeitskreis werden leicht erlernbare Übungen gemeinsam erarbeitet, die sich mühelos in den Alltag integrieren lassen. Durch regelmäßiges Üben gelingt es, mit der Zeit Stresssituationen präzise wahrzunehmen und gezielt darauf zu reagieren.

Hinweis: Am Mi, 09. Juli, findet der Arbeitskreis im Achtsamkeitszentrum Osterloh statt. Ein Shuttlebus wird vom Verein für Achtsamkeit organisiert und finanziert.

TeilnehmerInnen: 35

11

Peter Imanuel Krafft | Thomas M. Schallaböck, MAS

SUMM, SUMM, SUMM

Eine kreative Annäherung an Kinderlieder

Warum reißen uns manche Kinderlieder mit und lassen uns andere kalt? Was macht ein gutes Kinderlied aus und wie kann man es den Kindern anbieten? In drei Schritten nähern wir uns bekannten Kinderliedern:

- In den Text eindringen
Welche Inhalte kommen im Lied vor?
Wissen – Handlungen – Gefühle – Stimmungen
- In die Melodie eintauchen
Passt der Charakter der Melodie zum Text?
Musik als Transportmittel für den Text
- Anker in der Kinderwelt
Welchen Bezug haben die Kinder zu den Textinhalten und zur Melodie?
Wie können Bezüge hergestellt werden?

Beratung bei der Konzeption: Helena Herzog, Kindergarten- und Montessori-pädagogin, Kinesiologin

Mitzubringen: Musikinstrumente (Gitarre, Flöte, etc.), Freude am Singen und Erinnerungen an die eigene Kindheit

TeilnehmerInnen: 20

12

Franz Kronberger

DAS UNBEWUSSTE ALS PROBLEMLÖSER

Tiefenpsychologische Perspektiven der Kreativität

Nicht nur die Liebe, auch die Kreativität ist ein Kind der Freiheit. Angst, Zeit- und Leistungsdruck engen ein und lähmen. Und was beflügelt? Eine halbwegs entspannte Atmosphäre, soziale Akzeptanz, aber auch das Wissen, dass zeitweise Gefühle der Ohnmacht, der Überforderung und des Blackouts zum kreativen Prozess dazu gehören.

Ein Weg, um an die unerschöpflichen Quellen des Vor- und Unbewussten heranzukommen, ist die Methode des freien Assoziierens; dabei ist es wichtig, möglichst nicht zu moralisieren und zu entwerten („das geht doch nicht...“, „das darf man nicht...“, wie kann man nur...“).

Anhand von Fallbeispielen der TeilnehmerInnen wollen wir versuchen, die Perspektiven zu erweitern.

TeilnehmerInnen: 22

ARBEITSKREISE

13

Petra Ostermann

WENN HIMMEL UND ERDE SICH BERÜHREN

In diesem Arbeitskreis blicken wir gemeinsam auf die Schöpfung – das Meisterwerk der Kreativität und Perfektion des Lebens. Im Sinne der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik nach Franz Kett wollen wir das Wunderwerk des Lebens erfahren, den eigenen Ursprung bedenken und das Dasein miteinander deuten, gestalten und feiern.

Als Zielgruppe sind besonders KindergartenpädagogInnen, HortpädagogInnen, VolksschulpädagogInnen, ReligionspädagogInnen und Interessierte angesprochen.

Die TeilnehmerInnen erwarten praxisorientiertes Arbeiten mit theoretischem Hintergrund.

TeilnehmerInnen: 25

14

Dr. Andreas Paschon

SEI KREATIV!

Rollenspiele im Spannungsfeld von Neugier, Spontaneität, Wettbewerb und Problemlösen

Erlebnisorientiert setzen wir uns mit der eigenen und der uns umgebenden Kreativität auseinander, wollen sie erleben und durch Interaktion zur vollen Entfaltung bringen.

Theater- und Rollenspielmethode sollen uns helfen, täglich ein bisschen mehr kreatives Potenzial auszuleben: Wir beginnen mit kleinen szenischen Darstellungsübungen in unterschiedlichen Kontexten (vom Puppenspiel bis zum Schwarzlichttheater) und steigern uns mithilfe von Tools aus dem Theatersport und des sozialkritischen Rollenspiels bis hin zur Entwicklung einer gemeinsamen Forumtheaterszene, die ein engagiertes, beherrschtes Problemlösen auf hohem sozialen Niveau erfordern wird. Eine Reflexion über „Real-Ich“ und „Rollen-Ich“ bleibt an diesen drei Nachmittagen nicht aus.

Mitzubringen: ein Gegenstand, den die anderen vermutlich noch nie gesehen haben, z.B. ein Zirkumsflaxel, eine Knutlaupfe oder ein schlichtes Bollobom

TeilnehmerInnen: 20

15

Mag. Andreas Schelakovsky

NATUR: DIE DYNAMIK DER KREATIVITÄT DES LEBENDIGEN

Die Naturpädagogik beschäftigt sich schon lange mit einer riesigen Schatzkiste für Kreativität: der Natur!

Eine unerschöpfliche Quelle von Farben und Formen, es krecht und fleucht, ist sanft und gewaltig, Ort der Gegensätze, Bühne von Leben und Tod, ein wunderbarer Spiegel, in dem wir uns selbst näher kommen können und nicht zuletzt Schauplatz aller Dynamik: scheinbare Erstarrung, plötzliche Erdbeben, kontinuierliches Wachstum, Schnecke und Reh, zeitlos und voller Stille, versteckte Ordnung und großes Durcheinander, voller dynamischer Kraft: wer kann den Frühling aufhalten?

Bemerkenswert: kreatives Tun in der Natur braucht kaum einen großen Materialkoffer – wir arbeiten mit dem, was da ist – und ein wenig später ... hat der Wind es fortgetragen.

Hinweis: Der Arbeitskreis findet im Freien, bei Regenwetter in einer Sporthalle statt. Bitte geeignetes Schuhwerk mitbringen.

TeilnehmerInnen: 25

16

Mag. Anita Thanhofer | Mag. Stephan Fritsch

KUNST SEHEN, ERLEBEN UND VERMITTELN

Interaktive Begegnung mit zeitgenössischer Kunst

Der dreiteilige, interaktiv und partizipativ angelegte Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Erleben und der Rezeption von zeitgenössischer Kunst.

- Teil 1: „Kunst sehen“ – zeitgenössische Kunst erleben
Begegnungen mit Kunstwerken in Ausstellungen von Galerien oder Kunsträumen in Kombination mit einem „Wahrnehmungsspaziergang“.
- Teil 2: „Farbe als Ausdruck“ – Malerlebnis in der Kunstakademie Salzburg
Wir werden mit Farben und Formen experimentieren und das gegenständliche und abstrakte Malen erproben.
- Teil 3: „Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche“
Wir entwickeln und erproben Zugangswege und erste Schritte zu Vermittlungsprogrammen mit abwechslungsreichen Methoden. Dabei setzen wir kommunikative Prozesse in Gang und regen das selbstständige und kreative Denken an.

Materialkostenbeitrag: € 20,-

TeilnehmerInnen: 25

ARBEITSKREISE

17

Univ.-Prof. Dr. Klaus Urban

ZUR EINSCHÄTZUNG, „MESSUNG“ UND FÖRDERUNG VON KREATIVITÄT

Zur Einschätzung kreativer Fähigkeiten wird vor allem der „Test zum Schöpferischen Denken – Zeichnerisch (TSD-Z)“, seine Konzeption, Anwendung, und Interpretation vorgestellt sowie an Beispielzeichnungen praktisch ausgewertet. Im zweiten Teil werden auf der Grundlage des im Hauptvortrag vorgestellten Komponentenmodells Fragen zur Förderung von Kreativität in pädagogischen Settings erarbeitet sowie Grundsätze und Möglichkeiten, inklusive konkrete Anregungen und Aufgaben zur Stimulierung kreativen Denkens und Handelns vorgestellt und diskutiert.

Hinweis: Der Arbeitskreis findet am Dienstag und Mittwoch, jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr statt.

TeilnehmerInnen: 25

18

William de Paula Amaral do Valle

TANZEN ZU BRASILIANISCHER MUSIK

Tanz und Musik beleben unser ganzes Wesen, fördern unsere Sinne und erweitern unsere Fähigkeit, einander zu verstehen, miteinander zu kommunizieren und an der Welt teilzuhaben. Im Tanz werden wir ermutigt, kreativ und klug an die Herausforderungen im täglichen Zusammenspiel mit unseren Mitmenschen heranzugehen.

Dieser Arbeitskreis beinhaltet brasilianische Kreistänze – traditionelle und zeitgenössische – sowie Improvisationsübungen mit Elementen und Grundschriften aus verschiedenen brasilianischen Tänzen und Rhythmen.

Mitzubringen: bequeme Kleidung

TeilnehmerInnen: 20

19

Dr. Margarete Wenzel

IM FLUSS UND AM WERK

Was Märchen zum Schöpfen und Schaffen sagen

Wie gelingt es den MärchenheldInnen, immer neue Einfälle zu haben und auf herausfordernde Situationen originell zu reagieren? Wie haben sie ihre eigenen Geschichten im Griff und gestalten sie? Welche Künste helfen ihnen dabei? Und was haben sie mit dem wirklichen Leben zu tun?

Mit Körperausdruck, Einfühlung und bildlicher Gestaltung, spielerisch, im Gespräch, in kleinen Inszenierungen und vergnügten Übungen entdecken wir, wie traditionelle mündliche Erzählungen aus aller Welt Lebensweisheit für alle Fälle vermitteln. Es gibt frei erzählte, weniger bekannte Volksmärchen zum Lauschen und Ideen für den Einsatz des Erzählens und bildlichen Denkens im beruflichen und privaten Alltag.

TeilnehmerInnen: 16

20

Andrea Wurzer

AKTIV KREATIV IM TEAM

Wir denken auf unterschiedliche Art und Weise und trotzdem müssen wir im Team gemeinsam kreative Lösungen finden. Wie können wir uns diese unterschiedlichen Denkweisen zu Nutze machen? Welche organisatorischen Rahmenbedingungen brauchen wir dazu? Gibt es Methoden, die uns dabei unterstützen, unser kreatives Potential voll auszuschöpfen? Sie werden mit einem „Werkzeugkoffer“ ausgestattet, den Sie in Ihrem beruflichen Alltag sofort einsetzen können.

Wir erproben und erleben:

- das „Creative Diversity Model“ – Unterschiedlichkeiten erkennen und nutzen
- im Team trotz Unterschiedlichkeit zu kreativen Lösungen kommen
- verschiedene Kreativitätstechniken, die Denkblockaden lösen und neue Sichtweisen ermöglichen

TeilnehmerInnen: 18

PERSONELLES

BIOGRAFIEN

BAUER Beatrix, Wien (A)

Anerkannte Leiterin für Jeux Dramatiques, spielbegeisterte Pädagogin mit Kindern und Erwachsenen, Puppen- und Figurenspiel, Ausdrucksspiel. Arbeitsschwerpunkte: langjährige Erfahrung als Kindergarten- und Hortleiterin bei Kindern in Wien; Managementausbildung für Führungskräfte; Fort- und Weiterbildung von Kindergarten- und HortpädagogInnen.

BAUER Franz, Mag., Großgmain (A)

Lehrer, Instrumentenbauer, Musik- u. Tanzpädagoge. Studium Kath. Theologie in Wien und München, einige Semester Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft, Studium Musik- und Tanzpädagogik am Carl-Orff-Institut. Arbeitsschwerpunkte: Instrumentenbauer und Pädagoge. (www.instrumentenbauer.net)

DAXNER-EHGARTNER Evelyn, Mag., Anthering (A)

Lehrerin, Psychologin. Arbeitsschwerpunkte: Volksschullehrerin in den Bereichen Legasthenie, Integrierter Schuleingang, Circuspädagogik; Referentin an der PH Salzburg und Innsbruck für Teamteaching, Legasthenie, Lesekompetenz, Circuskünste; Mitorganisatorin des Circusfestivals „Winterfest im Volksgarten“, sowie an der Entstehung von Circusschulen in Österreich.

DREHER Eva, Univ.-Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., München (D)

Univ.-Prof. an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien, in Linz und Berlin; bis 2010 Lehr- und Forschungstätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München; Gastprofessuren in Gießen, Saarbrücken, Graz und Wien. Forschungsschwerpunkte: Entwicklungspsychologie des Kindes-, Jugend- und frühen Erwachsenenalters, Entwicklungsaufgaben und Bewältigungskonzepte der Lebensspanne, Angewandte Entwicklungspsychologie: Interdisziplinäre Konzepte zur entwicklungsorientierten Intervention, Beratung und Evaluation.

ELSCHENBROICH Donata, Dr., München (D)

Promotion an der Universität Bremen. Viele Jahre am Deutschen Jugendinstitut München auf dem Gebiet der international vergleichenden Kindheitsforschung tätig; gilt als Expertin für Bildung in frühen Jahren.

Produzierte mit dem Dokumentarfilmer Otto Schweitzer zahlreiche Filme zum Thema Weltwissen; zahlreiche Publikationen, insbesondere zur Kulturgeschichte der Kindheit und zu Kindheit und Erziehung in Japan, Bestseller wie „Weltwissen der Siebenjährigen“ und „Weltwunder“.

ERNST Petra, Priv.-Doz. Dr., Graz (A)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz. Studium der Neueren deutschen Literatur, Linguistik, Musik- und Theaterwissenschaft in Würzburg und München. 1992 Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 2012 Habilitation an der Universität Graz. Arbeitsschwerpunkte: seit 1988 regelmäßig Schreibwerkstätten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (u. a. an der Kinder- und Jugendbibliothek München, steirischer Herbst, Graz Kulturhauptstadt Europas).

FINK Andreas, Assoz. Univ.-Prof. Dr., Graz (A)

Seit 2012 assoziierter Universitätsprofessor am Institut für Psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz. 2002 Promotion und 2008 Habilitation im Fach Psychologie, Titel der Habilitationsschrift: „The neuroscientific study of creative thinking“. Arbeitsschwerpunkte: Lehrtätigkeit an verschiedenen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen; im Rahmen seiner Forschungstätigkeit beschäftigt er sich mit psychologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen der Kreativität.

FRITSCH Stephan, Mag., Salzburg (A)

Studium der Malerei an der Akademie für Bildende Künste München. Arbeitsschwerpunkte: Lehraufträge an der School of the Art Institute, Chicago, an der Art Academy of Cincinnati, am Mills College, Oakland; Kursleitungen an der Kunstakademie Bad Reichenhall und Geras, Meisterkurs für Malerei, Kloster Irsee, 2011 Gründung der Kunstakademie Salzburg.

FUNKE Günter, Berlin (D)

Leiter des Berliner Instituts für Existenzanalyse und Lebensphänomenologie, Theologe, Psychotherapeut – Existenzanalyse nach V.E. Frankl. Arbeitsschwerpunkte: Existenzanalyse und Logotherapie, Lehrausbildner.

GREDLER Ingeborg, Wien (A)

Anerkannte Leiterin für Jeux Dramatiques, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Weiterbildungen in Psychosynthese, Theater der Unterdrückten, Tanz, Atem- und Körperarbeit. Arbeitsschwerpunkte: Teambegleitung innerhalb und außerhalb des pädagogischen Bereichs mit Schwerpunkt verbale und nonverbale Kommunikation sowie Selbsterfahrung im Spiel, Beschäftigung mit Symbolarbeit, Märchen und Interkulturalität; Projektarbeit an Schulen und Kindergärten.

GRUBER Bettina, MAS, Salzburg (A)

Akademische Wirtschaftstrainerin, Fach- und Verhaltenstrainerin, Kindergarten- und Hortpädagogin. Arbeitsschwerpunkte: Leiterin Hilfswerk Nachbarschafts.Treff Stadtwerk Lehen; Geschäftsführerin „Kalaydoskop – Interkulturelle Beratung und Projektmanagement“; lebte 1995 bis 2000 in der Türkei, in dieser Zeit liegt die Gründung und Leitung einer internationalen Kindertagesstätte.

HENGSTSCHLÄGER Markus, Univ.-Prof. Dr., Wien (A)

Universitätsprofessor am Institut für Medizinische Genetik, Universität Wien, Arbeitsschwerpunkte: Grundlagenforschung (Entdeckung von Stammzellen im Fruchtwasser, Erforschung der Erbkrankheit Tuberöse Sklerose etc.), Lehrtätigkeit, Erstellung von genetischen Befunden am Menschen; zahlreiche wissenschaftliche Preise und Ehrungen, Autor zahlreicher Publikationen in internationalen Top-Journalen sowie der Bestseller „Die Macht der Gene“, „Die Durchschnittsfalle“; ist im Editorial Board mehrerer internationaler Journale; Mitglied vieler Wissenschaftsgesellschaften; Moderator der ORF Ö1-Wissenschaftssendung „Radiodoktor – Gesundheit und Medizin“.

HERZOG Patricia, Dipl. Soz.-päd. (FH), München (D)

Kreisjugendring München-Stadt, Einrichtungsleiterin Jugendtreff am Biederstein-Schwabing. Schwerpunkt: Soziale Kulturarbeit, Förderung von Integration und Partizipation durch jugendkulturelle Standards, Projekte und Events. MultiplikatorInnenausbildung für Jugendliche; Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Kulturbereich, Netzwerk­tätigkeit in Deutschland (DKJS Berlin).

HOLM-HADULLA Rainer M., Univ.-Prof. Dr., Heidelberg (D)

Professor für Psychotherapeutische Medizin an der Universität Heidelberg, Facharzt für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, leitender Arzt der Psycho-Sozialen Beratungsstelle für Studierende, Gastprofessor an der Universidad Diego Portales, Santiago de Chile; Fellow am internationalen Kolleg „Morphomata“, Center for Advanced Studies, Universität zu Köln; Fellow am „Marsilius-Kolleg“, Center for Advanced Studies, Universität Heidelberg; Gastprofessor, Pop-Akademie Baden-Württemberg, Mannheim.

PERSONELLES

BIOGRAFIEN

KLUGE Maria Tussi, Teisendorf (D)

Ausgebildete Achtsamkeitslehrerin nach Jon Kabat-Zinn (MBSR), Universität Massachusetts; Ausbildungen an den medizinischen Universitäten Virginia und Florida; Gründerin des Vereins für Achtsamkeit in Osterloh e. V. Arbeitsschwerpunkte: seit 1994 MBSR-Lehrerin, langjährige Unterrichtspraxis in Sterbegleitung, Suchthilfe und Resozialisierung.

KÖCKEIS Renate, Dipl. Soz.-päd. (FH), Augsburg (D)

Tanz- und Ausdruckstherapeutin (HPG), Selbstverteidigungstrainerin. Arbeitsschwerpunkte: Seminarartätigkeit im In- und Ausland; Freie Praxis in Augsburg; Gesprächsberatung sowie Traumafachberatung (P.I.T.T.); Integrative-Kreativ-Kultur-Kunst, Creative-Change-Coaching.

KRAFFT Peter Imanuel, Salzburg (A)

Musiker, Instrumentallehrer, Konzertdiplom für Blockflöte am Mozarteum. Arbeitsschwerpunkte: Gründer und Mitglied bei den Ensembles „Dulamans Vrödudenton“ und „Harmonia Variabilis“; jahrzehntelange Erfahrung im Instrumentalunterricht mit Kindern.

KREUSCH-JACOB Dorothée, München (D)

Freischaffende Künstlerin, Konzertpianistin, Musikpädagogin und Autorin zahlreicher Bücher über Musikpädagogik und Kreativitätsförderung. Arbeitsschwerpunkte: ganzheitliche Förderung von Kindern durch Musik, Kreativitäts- und Ausdrucksschulung, Wege zu Stille und Entspannung, neue Kinderlieder; Mitwirkung an Erziehungs- und Bildungsplänen; vielfach prämierte Musik vom Kinderlied bis Klassik.

KRONBERGER Franz, Salzburg (A)

Psychologe und Lic.theol., Psychotherapeut (Psychoanalyse). Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapeutische Praxis, Supervisionsarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen und Einrichtungen, Erwachsenenbildung, Seminare mit Seelsorgern.

LAUERMANN Karin, Dir. Mag. Dr., Baden (A)

Direktorin des Bundesinstituts für Sozialpädagogik in Baden; Lehrbeauftragte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, an der Karl-Franzens-Universität Graz und an der Universität Wien; Chefredakteurin von „Sozialpädagogische Impulse“ Baden; Vizepräsidentin der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg.

LAUTERBACH Ute, Altenkirchen (D)

Philosophin, Autorin, Glücks- und Schicksalsforscherin, Institut für psycho-energetische Integration. Arbeitsschwerpunkte: Philosophische Seminare über Sein, Sinn und Unsinn; Einzel- und Gruppentraining, Supervision, Kongresse und Tagungen, Firmen navigieren und coachen.

OSTERMANN Petra, Sebersdorf (A)

Kindergarten- und Hortpädagogin, Didaktik- und Praxislehrerin an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Hartberg, Montessoripädagogin. Arbeitsschwerpunkte: Kursleiterin der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik, Autorin und Mitautorin zahlreicher Bücher dieser Pädagogik, Veröffentlichungen im Franz Kett Verlag.

PASCHON Andreas, Dr., Salzburg (A)

Universität Salzburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Kommunikation, Spiel- und Theaterpädagogik, Portfolio und Entwicklungsförderung, Evaluation von Bildungssystemen und -prozessen, Wissenschaftliche Leitung des Projekts: Salzburger Beobachtungskonzept (SBK), Leiter der Sektion „Elementarpädagogik“ der österr. Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB).

RASFELD Margret, Berlin (D)

Bildungsinnovatorin und Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin Zentrum. Ihre Vision ist eine wertschätzende Lernkultur, die zu Gemeinsinn und Verantwortung, Kreativität und Unternehmergeist inspiriert und befähigt. Arbeitsschwerpunkte: Beratung von Schulen, kommunalen Einrichtungen, Bildungsprojekten und Stiftungen, ist eine der sechs Kernexperten im Zukunftsdialog der deutschen Bundeskanzlerin „Wie wir lernen wollen“, Preisträgerin des Vision Award 2012 und Mitinitiatorin der Bewegung „Schule im Aufbruch“.

SCHALLABÖCK Thomas M., MAS, Salzburg (A)

Musiker, Religionspädagoge, MAS in Kulturmanagement. Arbeitsschwerpunkte: Gründer und Mitglied bei den Ensembles „Dulamans Vrödenton“ und „Harmonia Variabilis“; seit 25 Jahren Leitung von Schulworkshops zum Thema „Alte Musik“.

SCHELAKOVSKY Andreas, Mag.,**Gänserndorf (A)**

Umweltpädagoge und Tiefenökologe. Arbeitsschwerpunkte: langjährige Erfahrung in der naturpädagogischen Arbeit mit Menschen von 3-99 Jahren; mit großer Freude in der Aus- und Fortbildung tätig. Besonderes Interesse für die emotionale und spirituelle Dimension der Bildung für Nachhaltigkeit. www.ressourcen.at/andreas.schelakovsky

THANHOFER Anita, Mag., Salzburg (A)

Studium der Kunstgeschichte an der Universität Salzburg/Wien, 2-jähriger Lehrgang an der Pädagogischen Hochschule Salzburg „Museumspädagogik“. Zertifizierte „Kunst und Kulturvermittlerin“. Arbeitsschwerpunkte: Kunstvermittlungsprojekte für das MDM Salzburg, Szene Salzburg, Salzburg Foundation, Kontracom06.

URBAN Klaus, Univ.-Prof. Dr., Hannover (D)

Langjähriger Professor an der Universität Hannover. Arbeitsschwerpunkte: (Hoch-) Begabung und Kreativität; entwickelte den weltweit verbreiteten „Test zum schöpferischen Denken – Zeichnerisch (TSD-Z)“ (1995); rege Publikationstätigkeit, mehrfach Hauptredner bei internationalen Kongressen, seit 1979 in verschiedenen Funktionen im World Council for Gifted and Talented Children tätig (President von 2001-05); in verschiedenen Bereichen kreativ und künstlerisch tätig. www.klausurban.com

VALLE William de Paula Amaral do, Brasilien

Tanzpädagoge; Bachelor in Musik/Komposition an der University of Minas Gerais (UFMG). Arbeitsschwerpunkte: seit 1990 Arbeit mit und Lehre von Kreistänzen in Brasilien und Lateinamerika; seit 2010 Lehrtätigkeit von eigenen Choreografien zu brasilianischer Musik in Deutschland, Spanien und Italien. www.moveomundo.com

WENZEL Margarete, Dr., Wien (A)

Studium Lehramt VS und Philosophie, Ausbildungen in Improvisationstheater und Stimmarbeit. Arbeitsschwerpunkte: seit über 20 Jahren freischaffende Seminarleiterin, Märchenerzählerin und Projektleiterin mit Storytelling; sinnierend und experimentierend gestaltet sie lustvolle Lernwelten für sich und andere. www.maerchenakademie-wien.at

WURZER Andrea, Hermagor (A)

Kindergartenpädagogin, Kreativtrainerin, dipl. Mal- und Gestaltungstherapeutin, zert. persolog-Persönlichkeitsprofil-Trainerin. Arbeitsschwerpunkte: Inhaberin der Agentur Glashaus; 25 Jahre pädagogische Leitung eines Privatkinder Gartens; Referentin in der PädagogInnenfortbildung und Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt Kreativität, Kreativitätstraining und -coaching für Unternehmen und Organisationen.

PERSONELLES

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

BERGHOFER Christine, Mag., Graz (A)

Lehrerin an der HLW Sozialmanagement,
Lektorin an der Universität Graz

BRUCKMOSER Josef, Mag., Salzburg (A)

Theologe, Journalist, Leiter der Redaktion
Wissenschaft / Gesundheit / Religion der
Salzburger Nachrichten

BUCHER Anton A., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)

Präsident der IPWT Salzburg, Universitäts-
professor für Religionspädagogik

DINES Johannes, Mag., Salzburg (A)

Direktor der Caritas Salzburg, Theologe

DREHER Eva, Univ.-Prof. Dr., München (D)

Universitätsprofessorin für Entwicklungs-
psychologie

FUNKE Günter, Berlin (D)

Existenzanalytiker, Theologe

GUTENTHALER Andreas, Salzburg (A)

Veranstalter der IPWT Salzburg, Direktor
des Katholischen Bildungswerkes Salzburg,
Theologe, Historiker

KALCHER Anna Maria, Dr., Salzburg (A)

Planung / Organisation der IPWT Salzburg
im Katholischen Bildungswerk Salzburg,
Lehrende an der Universität Mozarteum

KRONBERGER Franz, Salzburg (A)

Psychotherapeut, Theologe, Psychologe

LAUERMANN Karin, Dir. Mag. Dr., Baden (A)

Vizepräsidentin der IPWT Salzburg,
Chefredakteurin der „Sozialpädagogischen
Impulse“, Pädagogin/Sozialpädagogin

LEIXNERING Werner, Primar Dr., Linz (A)

Kinder- und Jugendpsychiater,
Psychotherapeut

**REICHER Hannelore, Univ.-Prof. Dr.,
Klagenfurt (A)**

Universitätsprofessorin für Erziehungs-
wissenschaft/Integrationspädagogik

SCHÄRMER Georg, Innsbruck (A)

Direktor der Caritas Tirol, Pädagoge

SIX Eva, Mag., Salzburg (A)

Katholisches Bildungswerk Salzburg,
Erziehungswissenschaftlerin

WACHTER Bernd, MMag., Wien (A)

Generalsekretär der Caritas Österreich,
Theologe, Historiker

*„Die höchste Form der Individualität
ist die Kreativität.“*

Gerhard Uhlenbruck [*1929]

*„Lernen muss zum Ziel haben,
kreatives Denken herauszufordern.“*

Jean Piaget [1896 –1980]



ORGANISATORISCHES

QUARTIERE

AllYouNeed Hotel Salzburg ***

Glockengasse 4b, 5020 Salzburg
Tel. +43 5 0114, Fax DW 099
stay@allyouneedhotels.at
www.allyouneedhotels.at
EZ+DZ, Du/WC, Flatscreen, Internetanschluss,
Fön: EZ € 63 | DZ € 85 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

Altstadthotel Kasererbräu ****

Kaigasse 33, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 842445-0, Fax DW 51
info@kasererbraeu.at, www.kasererbraeu.at
EZ+DZ, gratis WiFi, TV, Safe, Parkplatz,
Du o. Bad/WC: EZ € 89 | DZ € 119 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

Hotel Elefant ****

Sigmund-Haffner-Gasse 4, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 843397, Fax +43 662 840109-28
reception@elefant.at, www.elefant.at
EZ+DZ, Bad o. Du/WC: EZ € 82 | DZ € 136
inkl. Frühstücksbuffet

Borromäum (Bildungszentrum)

Gaisbergstraße 7, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 8047-6861, Fax DW 6869
verwaltung@borromaeum.kirchen.net
EZ+DZ, Du/WC: EZ € 34 – € 42 p. Pers.
inkl. Tablettfrühstück

Frühstückspension Gaberhell **

Ingrid Mayr, Grödiger Str. 50, 5081 Anif
Tel. +43 6246 72073
pension.gaberhell@aon.at
www.fruehstueckspension-gaberhell.at
EZ+DZ, Du/WC: EZ € 34 | DZ € 54 pro Zimmer
inkl. Frühstück

Gästehaus im Priesterseminar Salzburg

Dreifaltigkeitsgasse 14, 5020 Salzburg
Tel. + 43 662 877495-0, Fax DW 62
gaestehaus@priesterseminar.kirchen.net
EZ+DZ, Du/WC: € 52 – € 66 p. Pers.
inkl. Frühstück

Haus St. Benedikt

Gästehaus der Österreichischen Benediktiner-
kongregation, Toscaninihof 1, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 841619-400, Fax DW 9
office@haus-st-benedikt.at
EZ+DZ, Du/WC: EZ € 75 | DZ € 60 p. Pers.
inkl. Frühstück

Jedermann (Hotel) ***

Rupertgasse 25, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 873241-0, Fax DW 9
office@hotel-jedermann.com
www.hotel-jedermann.com
EZ+DZ, Du/WC: EZ € 70 | DZ € 47,50 p. Pers.
inkl. Frühstücksbuffet, Ortstaxe € 0,95

Jufa Gästehaus Salzburg

Josef-Preis-Allee 18, 5020 Salzburg
Tel. +43 570 8361-3, Fax DW 1
salzburg@jufa.eu
EZ+DZ+Mehrbettzimmer: tagesaktuelle Preise
auf www.jufa.eu

Junges Hotel Aigen (Jugendgästehaus)

Salzburger Jugendherbergswerk
Aigner Straße 34, 5026 Salzburg
Tel. +43 662 623248-0, Fax DW 4
aigen@hostel-salzburg.at
http://aigen.hostel-salzburg.at
EZ+DZ+Mehrbettzimmer, Du/WC:
€ 23,60 – € 39,60 p. Pers.
inkl. Frühstücksbuffet, Ortstaxe

Kolpinghaus Salzburg ** (Sommerhostel)

Adolf-Kolping-Straße 10, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 4661-514, Fax DW 550
m.essl@kolpinghaus-salzburg.at
www.kolpinghaus-salzburg.at
EZ+DZ+Mehrbettzimmer, Du/WC, TV:
€ 21 – € 58 p. Pers. ohne Frühstück

Motel One Salzburg-Süd (Designhotel)

Alpenstraße 92-94, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 835020-12, Fax DW 10
salzburg-sued@motel-one.com
www.motel-one.com
EZ+DZ, gratis WLAN, Sat-TV, Parkplatz:
EZ € 66,50 | DZ € 89 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

St. Virgil Salzburg (Hotel) ****

Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Tel. +43 662 65901-511, Fax DW 509
reservierung@virgil.at, www.virgil.at
EZ+DZ, Du/WC: € 52,50 – € 64,50 p. Pers.
inkl. Frühstücksbuffet

Salzburger Studentenwerk (StudentInnenheim)

Billrothstraße 10-18, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 93030-74, Fax DW 77
office@guesthouse.at, www.guesthouse.at
EZ+DZ, Bad/WC: € 26 – € 32 p. Pers.
ohne Frühstück

Die Preise verstehen sich zuzüglich allfälliger Abgaben. Änderungen vorbehalten.
Bei Reservierung bitte das Stichwort „Werktagung“ angeben.

Weitere Quartiere

Tourismus Salzburg GmbH
Tel. +43 662 88987-314, Fax DW 32
hotels@salzburg.info, www.salzburg.info



Mi, 18. bis Sa, 21. Juni 2014
33. GOLDEGGER DIALOGE

„Vertrauen und Risiko -
das Lebendige wagen“

Kulturverein
SCHLOSS GOLDEGG
5622 Goldegg, Hofmark 1 T 06415 8234
www.schlossgoldegg.at

In Zusammenarbeit mit



ORGANISATORISCHES

VERKAUFS AUSSTELLUNG

In den Foyers der Großen Universitätsaula Salzburg

EZS – EVANGELISATIONSZENTRUM SALZBURG

www.ezs.cc

Religionspädagogische Arbeitsmaterialien

RUPERTUS-BUCHHANDLUNG

www.rupertusbuch.at

Fachbücher sowie Publikationen der ReferentInnen

UND WEITERE VERKAUFSANBIETER UND INITIATIVEN

Rupertus Buchhandlung

Alle guten Seiten.

www.rupertusbuch.at

www.tyrolia.at

Unser Angebot:

Bücher aus den Bereichen Belletristik, Kinder- und Jugend, Reise, Gesundheit, Salzburg, Kunst und Musik, Wirtschaft und Recht, Pädagogik, Psychologie und Lebenshilfe, Sprachen, Geschichte, Philosophie, Theologie, Geisteswissenschaft, Naturwissenschaft sowie Hörbücher und vieles mehr ...

RUPERTUS BUCHHANDLUNG, Dreifaltigkeitgasse 12, A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/87 87 33-0, Fax: 0662/87 16 61, info@rupertusbuch.at

TAGUNGSKOSTEN | ZUSCHÜSSE

Wochenkarten

Tagungskarte: € 180 *

inkl. Vorträge, Arbeitskreis, Rahmenprogramm, Festkonzert,
Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2014

Tagungskarte ermäßigt: € 120 *

für StudentInnen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr
inkl. Vorträge, Arbeitskreis, Rahmenprogramm, Festkonzert,
Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2014

Arbeitskreiskarte: € 140 *

inkl. Rahmenprogramm, Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg

* Ermäßigung von € 15,- pro Person für Gruppen (mind. 10 TeilnehmerInnen)

Tageskarten

Einzelkarte: € 12

Vormittagskarte: € 20 (2 Vorträge)

Keine Reservierung möglich!

Zuschüsse

- Die Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg ist als Fortbildungsveranstaltung für KindergartenpädagogInnen und HorterzieherInnen anerkannt. Bitte wenden Sie sich an die jeweilige Abteilung Ihrer Landesregierung.
- Für MitarbeiterInnen der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik in Österreich kann der Tagungsbeitrag übernommen werden. Ansuchen sind im Dienstweg einzureichen.
- Lehrpersonen aus Deutschland wenden sich bitte an das zuständige Ministerium bzw. Institut für schulische Fortbildung.

ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG | INFORMATION

Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg

F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich

Tel. +43 662 8047-7520

Fax: +43 662 8047-7569

pwt@bildungskirche.at

www.bildungskirche.at/Werktagung

Die Anmeldung muss schriftlich per Mail, Fax oder Brief/Karte erfolgen!

Die Reihung der Anmeldung erfolgt nach Eingangsdatum. Bitte bezahlen Sie Ihre Tagungskosten innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt der Anmeldebestätigung.

Arbeitskreise

- Wählen Sie zwei Arbeitskreise aus.
- Sie werden unter Berücksichtigung Ihrer Reihung zugeteilt.
- Der gebuchte Arbeitskreis ist für 3 Nachmittage bindend.

Gegebenenfalls werden Kosten für Materialien bzw. Skripten vor Ort eingehoben.

Zahlungsmodalitäten

Zahlen Sie nach Erhalt der Anmeldebestätigung den ausgewiesenen Betrag „spesenfrei“ auf folgendes Konto:

Katholisches Bildungswerk Salzburg

IBAN AT202040400000019000 | BIC: SBGSAT2SXXX

Zahlungsgrund: Kurs 9119-14

Stornobedingungen

Anmeldungen sind verbindlich.

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen.

Bei Stornierungen bis zum 27. Juni 2014 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 15 verrechnet, danach müssen die gesamten Tagungskosten bezahlt werden.

TAGUNGSORT | BÜRO

Tagungsort

Die Vorträge finden in der Großen Universitätsaula, am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk, statt.

Die Arbeitskreise finden bis auf einige Ausnahmen in der Altstadt statt und sind zu Fuß erreichbar. Detaillierte Angaben finden Sie ab Juni 2014 unter folgender Adresse www.bildungskirche.at/Werktagung

Wenn Sie mit dem Auto zu den Veranstaltungen kommen, benutzen Sie die Altstadtgarage. Sie können dort zum Sondertarif parken, wenn Sie Ihr Parkticket im Tagungsbüro, Foyer Große Universitätsaula, lochen lassen.

Tagungskarte

Die Tagungskarte erhalten Sie ab Mo, 07. Juli 2014 ab 16.00 Uhr im Tagungsbüro, Foyer/Große Universitätsaula. (Tel. +43 676 8746-7510)

Mit der Tagungskarte erhalten Sie auch ein Bus-Bahnticket für die Kernzone (Stadt) Salzburg. www.svv-info.at

Öffnungszeiten des Tagungsbüros

Mo, 07. Juli 2014, ab 16.00 Uhr

Di, 08. Juli – Do, 10. Juli 2014, 08.15 – 18.00 Uhr

Fr, 11. Juli 2014, 08.15 – 12.00 Uhr

Impressum

Medieninhaber | Herausgeber | Verleger

Katholisches Bildungswerk Salzburg, ZVR-Zahl: 709030756

F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, DVR-Nr. 0029874(174)

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Andreas Gutenthaler

Redaktion | Planung | Organisation: Dr. Anna Maria Kalcher

Design | Titelbild | Fotos S 5 / S 29: Mag. Irene Six, www.i6-design.de

DTP: Mag. Christina Koblinger

Druck: Colordruck Hallein

Katholisches Bildungswerk Salzburg Nr. 3/2014
Verlagspostamt 5020, Erscheinungsort: Salzburg
Österreichische Post AG, Sponsoring Post, GZ 02Z030547 S
Wenn unzustellbar, zurück an den Absender:
Katholisches Bildungswerk Salzburg, F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich

Besuchen Sie uns auf:
[facebook.com/erstebank.sparkasse](https://www.facebook.com/erstebank.sparkasse)

www.salzburger-sparkasse.at

SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

unkompliziert
solide
familienfreundlich
informiert
ruhig
transparent
stabil
professionell
einfach
zugänglich
flexibel
modern

YOU INVEST. Anlegen, wie Sie es wollen.

Das flexible Anlageprodukt für Privat- und Firmengelder. Mehr bei Ihrer Betreuerin oder Ihrem Betreuer – oder einfach selbst auf www.youinvest.sparkasse.at konfigurieren!

Rechtlicher Hinweis: Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in einen Investmentfonds neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Finanzinstrumenten und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage negativ beeinflussen. Kapitalverlust ist möglich. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den aktuellen Prospekt, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Der Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/Kundeninformationsdokument sind kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank erhältlich und auf der Homepage www.youinvest.sparkasse.at abrufbar.

www.generali.at

Um zu **verstehen**, muss man zuhören.



Unter den Flügeln des Löwen.